



### Stimme von oben.

Am Himmelfahrtstage 1817.

Hier bin ich, Vater! Sanft zu Dir erhoben,  
den eignen Sohn hob ja der Tag empor.  
Der Schwester Engel-Psalme hört mein Ohr,  
die Deinen Willen, und mein Schicksal loben.  
Die Ordnung schaut mein freier Blick hier oben,  
die schon so früh zum Engel mich erkohr,  
seit Deine Hand des Erden-Nebels Flor  
von meinem Auge hat hinweg geschoben.

Den Engel, der so sanft die Fessel löste,  
send' ihn herab, daß er in ihrem Harm  
die um mich weinenden Geliebten tröste.  
Wenn sich dereinst auch ihre Fessel löste,  
Dann sink' ich ihnen dankbar, liebewarm,  
die Himmelstochter, wieder in den Arm.

### Die Höflinge.

(Beschluß.)

Die Kammerherrn meldeten den Grafen von Kilmar an, und sieh da, ihnen folgte auf dem Fuße ein junger hüpfender Blondin, der alle Damen brilläugelte „Weißt diesem Pagen die Thüre!“ rief der Ceremonienmeister. — O Ueberraschung! es war Kilmar selbst, bedeckt mit Allem was die Mode Zierlichstes erfonnen hatte. Er hatte sich blonde über die Schultern herabwallende Locken angeeignet, seine Backen angeblasen, seinen Bauch zusammen geschnürt,

und mit dem schönsten Incarnat die Höhlungen seines Gesichtes überkleistert. Seine Nase, — die er freilich auch gern kürzer gemacht hätte — war das einzige alte Denkmahl, welches mitten unter dieser allgemeinen Wiedergeburt ehrwürdig prangte. Kurz man konnte diese Figur füglich mit dem Nachtfalter vergleichen, welchen die Naturkündiger den Todtengräber benennen. Der geschminkte Minister näherte sich dem Throne mit gefahrvoller Lebhaftigkeit, ließ einige Worte fallen, bei welchen die Hälfte der Consonanten fehlte, und hoch darüber entzückt, daß er den König über sich lächeln gesehen, warf er sich in den für ihn bereiteten Sessel und spielte mit dem Portrait der ersten Schauspielerin von Dublin, welches an einer goldenen Kette an seinem Busen hing. Eigentlich war dieses Weibsbild eine Seiltänzerin aus Bergamo, welche im Gefolge des Legaten angekommen war.

Die Zuseher waren noch nicht von ihrem Erstaunen über dieses seltsame Benehmen zurückgekommen, als man den Großalmosenier meldete. Die große Menge warf sich auf ihre Knie, um den Segen des Venerablen im Vorbeigehen zu erhaschen, allein der Prälat war weit entfernt daran zu denken; denn im Mißtrauen auf seine Nachahmungskunst, — hatte er so viel Nebensaft in sich hineingeschüttet, daß dessen Kraft über ihn keineswegs zweideutig blieb. Seine Kleider, welche unordentlich an ihm hingen, bedeckten kaum seine Brust. Die Seufzer, welche er eben so häufig als gewöhnlich von sich gab, hatten nicht